

Fan-Probleme bei Qatar-Reise

Matratze und Stuhl bei der WM? 4588€!

Die Gruppen stehen nach der Auslosung fest. Doch Fans, die ihre Reise zur moralisch fragwürdigen Fußball-WM nach Qatar planen, haben derzeit ein großes Problem.

Von DANIEL THEWELEIT

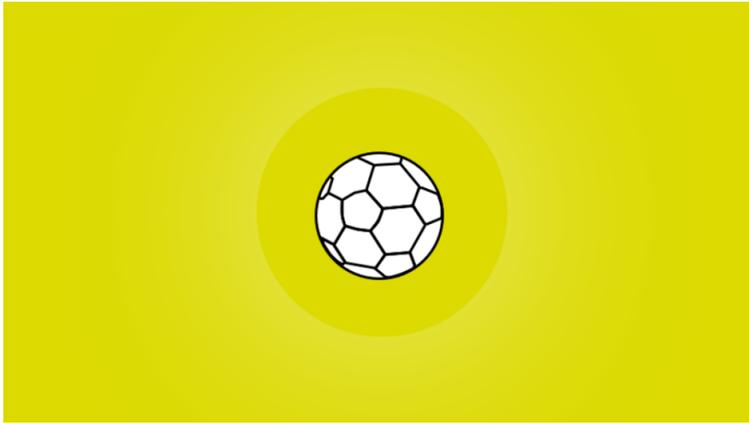


© nordphoto GmbH / PIXSELL

Gute Stimmung? Qatarischer Anhang beim Test gegen Bulgarien im Education City Stadium von Doha am 26. März

Mit der Auslosung der Gruppenphase hat die Fußball-Weltmeisterschaft in Qatar endlich konkrete Formen angenommen. Es ist klar, wann sich zwischen dem 21. November und dem 18. Dezember eine besonders schöne WM-Party feiern lässt. Diesmal eher mit Adventskranz und Glühwein als mit Grill und Sonnenbrille.

Und mancher Fußballfreund, der sich von Zweifeln an dieser moralisch fragwürdigen Veranstaltung befreien kann, wird mit dem Gedanken spielen, ins Gastgeberland zu fliegen; die in Europa oft grauen November- und der Dezemberwochen sind eine wunderbare Reisezeit für einen Besuch am Persischen Golf. Es ist warm, aber nicht zu heiß, die Sonne scheint, die Nächte sind angenehm. Außerdem liegen die Stadien so nah beieinander, dass Besucher zwei Spiele an einem Tag live erleben können. Die Planung von Reisen zur WM ist weniger als acht Monate vor dem Eröffnungsspiel allerdings eine Herausforderung.



F.A.Z. Newsletter Sport

Mo. – Fr. um 16.00 Uhr; Sa. – So. um 18.00 Uhr

[ANMELDEN](#)

So bleibt die Trefferliste auf dem Portal [booking.com](https://www.booking.com), über das zu normalen Zeiten Zimmer und Wohnungen in vielen Preisklassen und Lagen angeboten werden, nach Eingabe der WM-Daten komplett leer. Seit Monaten. Viele Unterkünfte wurden offenbar von der [FIFA](https://www.fifa.com) und dem sogenannten Supreme Committee, dem qatarischen Organisationskomitee, geblockt. Für Teams, für Sponsoren und die Medien. Und offenbar auch, um das Geschäft mit den Unterkünften in der eigenen Hand zu halten. Geht es nach dem Supreme Committee, sollen nämlich alle Buchungen über ein spezielles Portal laufen, das extra eingerichtet wurde.

Das Angebot ist mager

Auf dieser mit der [Onlinepräsenz der FIFA verlinkten Plattform](#) sollten vom 21. März an Unterkünfte verfügbar sein, doch in den ersten Tagen nach diesem Datum wurden weder freie Kapazitäten noch Preise angezeigt. Inzwischen ist die Internetseite zumindest teilweise aktiv. Das Angebot ist mager, die Informationen zu den Zimmern sind spärlich. Es gibt eine spartanische Unterkunft weit außerhalb von Doha, die wirkt wie ein Containerdorf mit Schlafgelegenheiten: ab 85 Dollar pro Person und Nacht.

Eingerichtet sind die Zimmer mit Blechschränken und Stahlrohrbetten, jede Jugendherberge in Europa hat mehr Charme. In der nächsten Kategorie kosten Betten in Zweizimmerapartments dann mindestens 300 Dollar pro Person und Nacht. Möglich ist die Buchung eines solchen Angebots ausschließlich für Leute, die eine gültige „Ticket Application Number“ angeben können.

Preisinformationen zu Hotelzimmern und zu Kabinen auf Kreuzfahrtschiffen, die eigens vor der Küste anlegen sollen, fehlen noch. Und die Zeltunterkünfte, die seit Monaten als günstigste Übernachtungsmöglichkeit angepriesen werden, sind ebenfalls noch nicht buchbar. Auch diese Dörfer, die irgendwo in der Wüste entstehen sollen, werden den Mangel an Unterkünften kaum beheben. Die Nachrichtenagentur AP schreibt, dass insgesamt nur ungefähr 90.000 Zimmer und Apartments für die Öffentlichkeit verfügbar seien, die FIFA aber 1,2 Millionen Besucher erwarte.

Bei der WM in Russland 2018 sollen allein die aus den USA angereisten Fans 90.000 Tickets gekauft haben. Es ist völlig unklar, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Die meisten Leute, die sich eine solche Fernreise leisten, werden sich kaum mit irgendwelchen Bettenlagern zufriedengeben. Unterkünfte in einer attraktiven städtischen Umgebung werden selbst wohlhabenden Europäern extrem teuer erscheinen, sofern sich nicht noch ein plötzlicher Preissturz ereignet.

„Wer soll das denn bezahlen?“

Sie sind so teuer, dass Vieten-Tours, einer der erfahrensten Anbieter von Reisen zu großen Sportevents, sich zu einer unkonventionellen Herangehensweise entschlossen hat. „Unsere Idee ist, dass wir uns in Abu Dhabi aufhalten, zu den Spielen hinfliegen, den Tag des Spiels in Qatar verbringen und dort auch touristische und kulturelle Sachen ansehen“, sagt Wolfgang Vieten, der Geschäftsführer des Unternehmens. Er hat seit 1994 viele Tausend Menschen zu Weltmeisterschaften gebracht und während der Turniere betreut. Nach ein paar Stunden Sightseeing „geht die Gruppe zum Spiel, fährt anschließend mit dem Bus zurück zum Flughafen und fliegt die 35 Minuten zurück nach Abu Dhabi“, erläutert Vieten.

Es ist eine Notlösung, nachdem alle Versuche, Unterkünfte in Doha zu buchen, fehlgeschlagen waren, weil es einfach „keine gescheiterten Angebote“ gegeben habe. „Die möchten, dass man 30 Nächte bucht“, die Kunden wollten aber meist nur zur Vorrunde kommen, sagt Vieten. „Für elf Nächte Vorrunde muss ich 30 Nächte abnehmen, und dann kostet ein Zimmer nicht 200 oder 300 Euro die Nacht, sondern etwa 500 Euro. Wer soll das denn bezahlen?“, fragt er sich. Man könne ja niemandem sagen: „Hier ist ein Zimmer, das kostet 500 Euro die Nacht“, sei aber nur verfügbar, wenn 30 Nächte gebucht werden.

„Dann muss man also 15.000 Euro für die Unterkunft bezahlen. Wenn man zu zweit reist, sind es noch 7500 Euro, dann kostet die ganze Reise 20.000 Euro für die Vorrunde.“ So ein Angebot würde niemand buchen. Die Reise nach Abu Dhabi inklusive der Flüge zu den Spielen nach Qatar kann für etwa 5000 Euro pro Person angeboten werden. Die schönen Nachhaltigkeitsversprechen der FIFA werden hinfällig, wenn das WM-Publikum trotz kurzer Wege Tausende Kurzstreckenflüge buchen muss, weil es keine passenden Unterkünfte im WM-Land gibt.

„Das hat ja alles die FIFA geblockt“

Die Bedingungen sind derart kompliziert, dass bisher nicht einmal der Fanclub Nationalmannschaft und das an den Deutschen Fußball-Bund angeschlossene DFB-Reisebüro einen Trip nach Doha konzipiert haben. Es liege „noch kein Angebot“ für deutsche Fans vor, teilt der Verband mit, daher sei es auch nicht möglich, Fragen zu diesem Thema zu beantworten. Der renommierte Reiseanbieter DER Tour schreibt auf Anfrage der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, dass „Reisen zu jedem Vorrundenspiel der deutschen Mannschaft mit vier bis fünf Übernachtungen“ geplant seien, Informationen über Unterkünfte und den Reiseverlauf gibt es aber noch nicht.

Um externe Inhalte anzuzeigen, ist Ihre widerrufliche Zustimmung nötig. Dabei können personenbezogene Daten von Drittplattformen (ggf. USA) verarbeitet werden. Weitere Informationen.

Externe Inhalte aktivieren

Individuell organisierte Trips sind nach heutigem Stand nur über das offizielle Portal buchbar, und teuer wird es in jedem Fall. Bei Airbnb kostet das günstigste Zimmer für die erste WM-Woche 4588 Euro für sieben Nächte. Es ist mit einer Matratze auf dem Boden für zwei Personen und einem Stuhl eingerichtet. Alle anderen Vermieter verlangen mehr als 1000 Euro pro Nacht für Unterkünfte mit einem einzigen Schlafzimmer. Klassische Hotels seien unterdessen so gut wie gar nicht verfügbar, sagt Ferdinand Weiss vom österreichischen Veranstalter fanreisen 24, „das hat ja alles die FIFA geblockt“.

Regierung hatte Höchstpreise festgelegt

Dabei schreibt qatarische Handelsministerium vor, dass Unterkünfte nicht nur zugänglich sein sollten, sondern auch günstig. Auf der Internetseite der Anwaltskanzlei Al-Ansara & Associates gibt es einen Beitrag vom 21 November 2021, demzufolge die Regierung Höchstpreise für die Unterkünfte während der WM festgelegt hat.



F+Newsletter – das Beste der Woche auf FAZ.NET

Samstags um 9.00 Uhr

ANMELDEN

Ein einfaches Hotel mit zwei Sternen soll nicht mehr als umgerechnet 80 Dollar kosten, die Kosten für eine Drei-Sterne-Unterkunft sollten auf 120 Dollar gedeckelt sein, ein Zimmer im Fünf-Sterne-Resort darf nicht teurer sein als 765 Dollar, heißt es dort. Die Preise auf dem offiziellen FIFA-Portal liegen deutlich darüber. Auf eine Nachfrage der F.A.S. zu diesem Widerspruch reagierte der Weltverband gar nicht, während das Supreme Committee um mehr Zeit für eine Antwort bat, man sei gerade zu sehr „mit dem FIFA-Kongress, Medien-

Touren etc. beschäftigt“ gewesen. Und nicht einmal das Ticketing scheint zu laufen wie bei früheren Turnieren, erzählt Vieten.

„Künstliche Knappheit“

Wer kein extrem teures Hospitality-Paket kauft, muss Eintrittskarten selbst über die offiziellen Portale erwerben, Reiseanbieter haben keinen exklusiven Zugang. „Ich bestelle Karten, meine Kinder bestellen Karten, und unsere Kunden bestellen Karten. Wir helfen bei dieser Kartenbestellung“, erklärt Vieten seine Strategie, die bei früheren Turnieren gut funktionierte, diesmal jedoch fruchtlos blieb.

„Ich kenne keine Menschen, und ich habe mit Dutzenden gesprochen, die in der ersten Vergabephase Tickets bekommen haben.“ Vieten hat den Eindruck, „dass im Moment eine künstliche Knappheit erzeugt wird“. Aber am Ende sind vielleicht sogar die Organisatoren in Doha froh, wenn sich Reisende angesichts dieser vielen Widrigkeiten gegen einen Trip zum Weltturnier entscheiden. Denn es gibt einfach nicht genügend adäquate Unterkünfte in diesem kleinen Land.

Quelle: F.A.S.